Notiz über Wochenschau und Filmwesen in Bulgarien

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Film = Film Suisse : offizielles Organ des Schweiz. Lichtspieltheater-Verbandes, deutsche und italienische Schweiz**

Band (Jahr): **7 (1941-1942)**

Heft 95

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-734004

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Notiz über Wochenschau und Filmwesen in Bulgarien

Man schreibt uns aus Sofia:

Bulgarien hat keine ausgebaute eigene Filmindustrie. Die wenigen Versuche, eigene Filme herzustellen, fielen sehr mittelmäßig aus. Zu Beginn des neuen Jahres versuchte man, eine bulgarische Wochenschau zu schaffen; aber das Ergebnis war kläglich. Die Photographie war unscharf, und die Tonwiedergabe war sehr schlecht. Man entschuldigt diese Fehler mit dem Umstand, daß es sich um den ersten Versuch handle, und daß die Sache ein anderes Mal besser gelingen werde.

Ein kleiner Dokumentarfilm wurde am 6. Mai 1940, am Fest der bulgarischen Armee, gedreht. Dieser Film ist sehr gut gelungen; Bild und Ton sind einwandfrei, und noch heute hat der Film sehr großen Erfolg.

Man spielt in Sofia und in den übrigen Orten Bulgariens vor allem die *Ufa-Wochenschau*. In zwei Kinos in Sofia läuft die *Luce*-Wochenschau, und in einem einzigen die *Fox-Movietone*. Die meisten Kinos ändern ihre Programme zweimal im Monat; die Wochenschauen werden jede Woche gewechselt. Die Möglichkeiten, andere Wochenschauen in Bulgarien wirksam einzuführen, sind durchaus vorhanden.

Der *Schweizerfilm*, so schreibt man uns, würde in Bulgarien ein gutes Absatzgebiet finden, indem das bulgarische Publikum sich viel mehr für den Film und seine Darsteller, als für die Sprache interessiert, in der er gesprochen wird. Dies geht aus der Tatsache hervor, daß ungarische Filme in der letzten Zeit in Bulgarien viel Erfolg haben, trotzdem sehr wenig Bulgaren ungarisch verstehen.

Internationale Filmnotizen

SCHWEIZ.

Schweiz. Filmkammer.

Als Mitglied der Schweizerischen Filmkammer an Stelle von Dr. Adrien Bech wählte der Bundesrat Eduard Martin in Yverdon, Präsident der Association cinématographique de la Suisse romande.

Neuenburg verbietet die ausländischen Wochenschauen.

Der Gemeinderat von Neuenburg hat, auf Anraten der Polizeidirektion und mit Zustimmung des Staatsrats, die Vorführung jeglicher ausländischen Wochenschauen in allen Sälen der Gemeinde verboten. Es ist anzunehmen, daß bald weitere Städte diesem Beispiel folgen werden, um unliebsamen Zwischenfällen vorzubeugen und zugleich der ausländischen Propaganda zu begegnen.

Gastspiele französischer Filmkünstler.

Berühmte französische Filmstars sind zurzeit Gäste der Schweiz: *Louis Jouvet*, *Madeleine Ozeray* und die gesamte Truppe des Pariser Théâtre de l'Athénée spielen in zahlreichen Städten Molières Komödie «L'Ecole des Femmes», die sie hier auch — im Auftrag der Tem-Film-Gesellschaft — verfilmen werden. *Françoise Rosay* bringt das Programm ihrer neuen Tournee, vor allem die von ihrem Gatten Jacques Feyder verfaßten Sketschs. In der Genfer «Comédie» gastierten letzthin auch mit großem Erfolg *Marcelle Chantal* und Abel *Jacquin*.

FRANKREICH.

Kinobrand in Marseille.

Wie vor kurzem in Angoulème, ist jetzt auch in *Marseille* ein prächtiger Kinobau den Flamen zum Opfer gefallen; der Saal des «*Capitole*», das zugleich Theater- und Kino-Vorführungen diente, ist völlig zerstört. Glücklicherweise gelang es, wenigstens die Bühne vor dem Feuer zu bewahren und das Material einer Revue von Alibert zu retten, sodaß die Vorstellungen in einem anderen Theater weitergeführt werden können.

Drei berühmte Regisseure verlassen die Comédie-Française.

Als Edouard Bourdet vor einigen Jahren die Leitung der Comédie-Française übernahm, verpflichtete er sich die drei führenden Regisseure der Pariser Bühnen, Louis *Jouvet*, Charles *Dullin* und Gaston *Baty*. Mit ihrer Hilfe gelang es ihm, das Staatstheater von Grund auf zu erneuern und den Aufführungen wieder Glanz und Zugkraft zu verleihen. Während der langen Krankheit des Direktors hat sich Jacques Copeau in der Comédie-Française installiert und scheint keine Absicht zu zeigen, jetzt nach der Genesung Bourdets diesen Platz zu räumen. Mit Bourdet werden aber auch die Regisseure ausscheiden, die er einst gerufen — Jouvet, Dullin und Baty haben (offenbar auch aus politischen Motiven) ihre *Demission* eingereicht. Damit endet ein glorreicher Abschnitt in der Geschichte der Comédie-Française, die nun wohl wieder zum Theaterstil der alten Zeit zurückkehren wird.

Generalversammlung der Autoren-Gesellschaft.

In Paris fand kürzlich die Generalversammlung der französischen Autorengesellschaft statt, der *Société des Auteurs et Compositeurs dramatiques*. Der Verlesung des Jahresberichts folgte die Neuwahl des Vorstands. Präsident bleibt der bekannte Bühnen- und Filmautor Charles *Méré;* fünf Vizepräsidenten vertreten die Bühnenautoren, Marcel *Achard*, Henri *Clerc*, Alex Madis, Pierre Veber und Léon Xanrof, zwei Vizepräsidenten die Opern- und Operettenkomponisten, Henri Goublier und Marcel Rousseau. Außerdem wurden einige andere namhafte Schriftsteller und Musiker in den Vorstand gewählt, so als Delegierte der Filmautoren *Marcel L'Herbier* und *Stève Passeur*.

Ein Filmbuch von Viviane Romance.

Der Filmbetrieb an der Côte d'Azur läßt offenbar selbst den ständig beschäftigten Schauspielern viel freie Zeit — zwischen den Aufnahmen zum Film «La Venus Aveugle» schreibt *Viviane Romance* an einem Buch über den Schauspielerberuf, «*Le Métier des Vedettes*». Außerdem bereitet sie eine große Tournee vor, die sofort nach Abschluß des Films in Nizza starten und durch ganz Nordafrika führen soll.

Ein neuer Puppenfilm.

Ladislas *Starevitch*, dem man bereits eine ganze Reihe von kleinen Filmmärchen verdankt, hat einen neuen Puppenfilm geschaffen, «*Le Roman de Renard*». Da dieser Film wesentlich umfangreicher ist als seine bisherigen Arbeiten, hat er diesmal einige namhafte Mitarbeiter gewonnen, so Jean Nohain für die Dialoge, Vincent Scotto für die Musik; fünf Schauspieler, u. a. Sylvia Bataille und Claude Dauphin, leihen den beweglichen Puppen ihre Stimmen.

Hochzeit und Scheidung in Künstlerkreisen.

Zwei begabte, vom Erfolg begünstigte junge Künstler haben sich entschlossen, ihr Schicksal zu vereinen: *Janine Darcey* und *Gérard Landry*. Doch während sie den Bund der Ehe schließen, trennt sich ein anderes Paar — *Doriane* und *Jean Gabin*.